

# COVC Monats - Gazette



Nummer 142 Sondernummer Oktober 2019

*Aktuelles, Interessantes, Informatives aus der Oldtimerszene*

*Maggie*



*Manfred E.*



*Maggie*

*Manfred E.*



*Manfred G.*

*Manfred G.*



*240 Jahre*

*MMM Geburtstage*

## *...und die Gratulanten alle hintereinander:*

*Die Grotigs und Manfred Ebner wurden jeweils 80 Jahre alt und haben uns alle zu einer wunderbaren gemeinsamen Geburtstagsfeier eingeladen.*

*Nachfolgend einige erinnerungswürdige Rückblicke auf unsere „runden“ Geburtstagskinder:*

*mir als anfangs Fremden vom Tag der Anlieferung an unglaublich freundlich und kompetent bei der Behebung dieser Mängel geholfen, hat Mechaniker der Verkäuferfirma angefordert, die dann 2 Wochen in seinem Glashaus verschiedene Reparaturarbeiten durch-*

*auch Johann, Michi, Nelson, und andere, Hand angelegt. Durch diese mit viel Freude, Können und Einsatzbereitschaft durchgeführten Verbesserungsarbeiten ist dann doch noch ein passables und funktionsfähiges Auto entstanden, das mir seither viel Freude bereitet.*



*Seit April 2004 Besitzer eines Jaguars XK 150 war ich seit dem Zeitpunkt des Kaufs auch Mitglied des COVC. Dies war für mich ein unglaublicher Glücksfall, da ich dadurch auch Manfred Ebner kennen und schätzen lernen durfte. Mein durch einen deutschen Jaguar-„Experten“ nachweislich „frame-off/nut and bolt“-restauriertes Auto hatte nicht nur einige „Kinderkrankheiten“, sondern war schlicht und ergreifend ausgedrückt einfach außen hui, innen pfui.*

*Manfred Ebner hat*

*führen durften und hat auch die zweimalige Rückführung des Autos zum Verkäufer nach Norddeutschland wegen gravierender Probleme eingefordert und veranlasst. Aber auch selbst hat Manfred, später*

*Manfreds außergewöhnliche und unübliche Hilfestellungen für ein damals noch fremdes und oldtimertechnisch völlig unbedarftes Clubmitglied sind nicht selbstverständlich und haben dazu geführt, dass ich viel gelernt habe. Aber vor allem entstand daraus auch eine ganz große Freundschaft zwischen uns, die mir sehr wertvoll ist, die immer bestehen bleiben wird und für die ich mich bei meinem Freund Manfred Ebner herzlichst bedanken möchte.*





Natürlich sind wir seit dem Zeitpunkt der Funktionsfähigkeit unseres ersten Oldtimers bei allen Veranstaltungen des COVC mitgefahren. Wir haben bemerkt, dass immer wieder dieselben Mitglieder im ORGA-Team mitgeholfen haben, für Passierkontrollen immer Maggie und Manfred Grolig. Damals war das Timing bei unseren Rallyes noch nicht so exakt wie heute, die beiden mussten oft lange Wartezeiten in völlig unwegsamen Gegenden in Kauf nehmen und waren trotzdem immer gut aufgelegt und zu uns Teilnehmern freundlich.



In weiteren Jahren sind Helga und ich auch bei vielen Oldtimer rallyes anderer Veranstalter mitgefahren und haben dabei viel gelernt. Und dieses Wissen haben wir dann in unseren Club eingebracht. Im Jahr 2009 habe ich dann begonnen, selbst Rallyes für den COVC zu planen und durchzuführen. Mit großer organisatorischer, abwicklungstechnischer und EDV-technischer Hilfe von Johann Juster und Christian Kanhäuser. Auch die unentgeltliche Übergabe eines speziellen Zeichenprogramms für Roadbooks durch den RRC 13 war eine große Hilfe für uns. Bis heute haben wir - gemeinsam mit jeweils ca. 20 ORGA-Helfern, die alle unentgeltlich dabei sind - 17 große Veranstaltungen für den COVC abgewickelt.



Was lag näher, als für die geheimen Passierkontrollen wiederum auf die verlässlichen Partner Maggie und Manfred Grolig zurückzugreifen. Nach Planung der Fahrtstrecken und der Positionierung der Plätze für Sonderprüfungen und der Kontrollpunkte haben wir jedes Jahr eine gemeinsame Fahrt der Strecke zum Kennenlernen der Passierkontrollen gemacht. Wir haben uns immer einen ganzen Tag Zeit dafür genommen.

Natürlich haben alle auf die



und interessanten Gespräche und Informationen nicht missen. Für sein mir entgegengebrachtes Vertrauen danke ich Manfred sehr, ich werde mich zeitlebens mit Freude an diese interessanten Gespräche zurückerinnern.



Ich habe seit April 2004 im COVC viele Freunde gefunden und kennengelernt, zu den Wichtigsten zählen jedoch Manfred Ebner und Maggie und Manfred Grolig, deren gemeinsamen 80. Geburtstag wir heuer feiern durften. Nochmals alle Liebe und Gute, Gesundheit und ein großes Dankeschön für die tolle Einladung im Crystal-Palace – und wir freuen uns alle schon auf den 90-er.



Otto Goschenhofer



Wir wünschen euch nach diesem Feste, herzlich mit Liebe nur das Beste Gesundheit und dass Ihr so bleibt , wie wir euch kennenlernten bis heut Wir danken euch Dreien gemeinsam für die schönen Stunden zu eurem 80 ten Runden Wir freuen uns auch in den kommenden Jahren gemeinsam mit euch noch viele Oldtimer Ausfahrten zu fahren

Ihr seid immer ein Lichtblick

Wenn wir Euch bei Ausfahrten mit dem Bulli sehen Wissen wir, wir fahren richtig

Ein ganz liebes Dankeschön Josi und Peter.

Streckenführung geachtet, aber nebenbei sind überaus interessante Gespräche über Gott und die Welt – sprich Oldtimerautos und Motorräder, vergangene Veranstaltungen, ehemalige Clubmitglieder, interessante Episoden aus der Vergangenheit, etc. und vieles mehr geführt worden. Ich habe bei diesen Gesprächen mit den Groligs viel gelernt, viel Wichtiges erfahren und war von Manfreds Wissen und seiner Erinnerungsfähigkeit schwer beeindruckt. Ich bin nicht nur für die Hilfe bei unseren Veranstaltungen sehr dankbar, sondern möchte vor allem diese für mich wichtigen



## FREUNDE !!!

Es ist nun ca. 20 Jahre her, dass ich mir einen ordentlichen Oldtimer – Triumph Herald zählt nicht wirklich – zulegte. Jaguar XJ6C !!

Jaguar Fahrer werden erstens charakterlich verändert. Sie werden ruhig, bescheiden, leidensfähig, freuen sich an kleinen Dingen (der Motor läuft aber...) und zweitens lernen sie viele nette Menschen kennen.

Menschen, welche sich ihren ersten Jaguar Oldie kaufen bekommen meistens die Autos, welche sonst unverkäuflich wären. Das war auch bei mir so – also brauchen sie umgehend Hilfe von Experten. Ein Tipp eines lieben Freundes – und ich stand vor dem Glashaus.

Ein junggebliebener, reiferer Herr begrüßte mich freundlich und musterte einmal mich und mein Auto. Die ersten Worte waren: „Na ja (gedehnt) – der gehört Dir!? – am besten Du wirst gleich einmal Clubmitglied“. Ich hingegen war sprachlos – eine Werkstatt in diesem extravaganten Design mit zentraler Heizung und biologischer Kühlung durch Pflanzenbewuchs hatte ich auch noch nie gesehen.



Damals hätte ich mir die Erlebnisse der nächsten Jahre nicht träumen lassen, aber auch nicht die Freundschaften, welche entstanden.

Ein zweiter, ebenfalls charmanter Junggebliebener mit interessanter Stimmungslage tauchte aus einem schwarzen Loch unter einem Auto im Boden der Werkstatt auf, begrüßte mich mit festem, öligem Händedruck und nahm auch gleich mein Auto in Augenschein (Motor lief unrund!) sprach etwas von CO - Werten??? und meinte dann – des ist Deiner? na ja des Coupe

ist prinzipiell ein schönes Auto – aber der... Ich sollte diesen Satz in den nächsten Jahren noch oft hören und viel erleben.

Das Auto war oft in „Chrystal Palace“ – ich noch öfter. Und immer wurde alles repariert – manchmal mit spannenden Erlebnissen.

Ich bekam einen neuen Tank – links! der fasste beim ersten betanken 80 Liter! – weil die Ablassschraube fehlte! Der Tankwart war ob der Menge an Superbenzin am Boden seiner Tankstelle fassungslos – nicht Manfred: „Schalt um auf den anderen und komm her!“ Na es ist halt der Auspuff schon sehr nahe am Tank und war mit Benzin überströmt.

Ein geplatzter Ölkühlerschlauch – 20 Jahre alt, kein Problem! In 3 Stunden war das Auto fertig – Manfred hatte einen seit 20 Jahren lagernd. Der 20 Jahre alte Schlauch wurde durch einen 30 jährigen, der ungenützt bereits 20 Jahre, thermisch gestresst, im Glashaus zubrachte, ersetzt. 6 Liter Öl am Biberhaufenweg fallen ja eigentlich eh nicht auf. Man muss nur schauen, das man schnell wegkommt.

Wenn die Scheinwerfer ihren Dienst einstellen zerlegt der örtli-





che Funkenschuster den Innenraum erheblich – Korrosion am Schalter wird vermutet! Manfred tauscht die Scheinwerferlampen – voila! Problem gelöst.

Nachdem das Auto sich seiner Kardanwelle entledigt hatte (da wurde bei der Restaurierung nämlich ein Wasserrohr verwendet!) schafften es die Oldboys die verbogene Antriebswelle so genial auszurichten, dass die Vibrationen gegenüber vorher weg waren!

Dass beim MG (hatte ich auch)

neue Bodenbleche und Teppiche perfekt eingebaut werden versteht sich von selbst. Das versehentlich nicht angeschlossene Öldruckmanometer sorgte dann durch den Sprühnebel unter dem Armaturenbrett dafür, dass nicht einmal mehr das Radio eine Chance hatte zu quietschen und Rost nie wieder ein Thema sein wird.

Es gebe noch viele lustige Erlebnisse zu erzählen aber es gibt ja noch eine andere Seite von Christal Palace!

Die Menschen, die berühmten Freitage!

Ich wurde umgehend in den „Freitagsclub“ aufgenommen. Manfred ist seit Jahrzehnten der gute Geist der Runde. Ich habe dort sehr viele nette lustige Menschen kennengelernt und getroffen. Viele echte Freunde – nicht nur Manfred und Johann gefunden. Ich spreche hier nämlich von wirklicher Freundschaft. Nicht irgendwelchen Freunden auf Facebook, Twitter und Co, sondern Freunden, welche sich mit einem ordentlichen Händedruck begrüßen, sich freuen einander zu sehen und, wenn nötig da sind, wenn sie gebraucht werden.



Ob eine Wohnung zu räumen war, eine Garage zu übersiedeln u.v.m. – die Manfred und die Freunde von Christal Palace waren immer zur Stelle. Ja, sogar wenn der Nachwuchs seine Kraftfahrzeuge als Jungführerscheinbesitzerinnen wieder einmal außer Dienst gestellt hatte – sie durften immer zu Manfred und Johann fahren und bekamen Hilfe. Wenn's dann aber ans Abrechnen ging, Manfred's Worte „na – passt schon, san ja die Kinder!“ Freunde eben.

Letztlich wurde ich dann ja sogar „geadelt“. Christal Palace hat nämlich eine „Außenstelle“ auf der Britischen Insel und ich durfte und darf mit. Am Ersten Wochenende im September residiert dort „Lord Manfred“. Nur seine Getreuen werden eingeladen mitzufahren. Ziel des Ausfluges ist es jedes Jahr viel Spaß zu haben und alle Teile nach Österreich zu befördern,



die zur Erhaltung der englischen Oldies gebraucht – oder auch nicht gebraucht werden! – Hauptsache sie sind da!

Die Trümmer gibt es ja sonst nicht mehr. Und wie Manfred immer sagt: Der Nachbau ist nichts wert, nur das alte, originale, das passt und ist in Ordnung.

Ja, Manfred – Du bist ein ORIGINAL!!, SCHWER IN ORDNUNG!! – nur alt bist Du noch lange nicht, bestenfalls ein bisschen älter!

Georg

„Maggi und Manfred ich freue mich immer

wieder wenn ich euch sehe.

Wie ihr liebevoll miteinander umgehen

und so herzlich eure Liebe lebt.

Dankeschön für's Vorleben. Dix bussal Gisi,,

„Manfred der Frauen Verstehler hin und wieder glaub i oba du bist ah ahne

zumindest wo's des trotschn au- geht

hoffe du verzeihst mir Diva Gisi“



Wenn immer irgendetwas an unseren Oldtimern nicht funktioniert hat, oder wir nur gedacht haben, dass etwas nicht passt, war Manfred sofort mit Rat und wenn nötig auch schnell mit Tat (seinem Wissen, seinen Teilfundus und seinem emsigen Team) zur Stelle und hat uns rasch und kompetent geholfen. Menschlich und fachlich ist er eine wirkliche Bereicherung für den Club und für alle hilfesuchenden Mitglieder!

Lieben Gruß,  
Susanna und Wolfgang



### 3 M

3M - das ist ein weltweiter Begriff. Aber wir = nur der COVC - hat auch seine einzigartigen/einmaligen/unübertroffenen 3M... Meggi/Manfred/Manfred!!! Zusammen sind unsere 3M's angeblich 240 Jahre alt. Sieht man sie so umherhuschen, merkt man,

wie aktiv sie noch immer sind, was sie täglich noch leisten, schaut man ihnen ins faltenfreie Gesicht = wie jugendlich sie ihren Taint gehalten haben (insbesondere die Meggi dürfte da ein tolles Geheimrezept haben), ja da kann fast glauben unsere 3M's übertreiben ein bisschen mit ihrem (angeblichen) Alter. Ich persönlich glaube (fast...) sie feiern gerne „runde“ Geburtstage.



Deshalb machen sie sich älter, als sie wirklich sind! Wie auch immer - 3 sympathische, gestandene Persönlichkeiten, die ihr Leben mit all seinen Höhen und Tiefen, mit all den schönen und weniger schönen Stunden, vorbildlich gemeistert haben. Jeder von Euch 3 könnte sicher Bücher über das eigene, ereignisreiche Leben schreiben.

Erlebt habt Ihr wahrlich genug. Das ihr maßgeblich beteiligt seid, dass es den COVC überhaupt gibt und das es ihn immer noch gibt - ja das wissen die Mitglieder sehr genau. Ihr seid nach wie vor einer der Fundamente des COVC. Das geht nur, steckt man das Eigeninteresse zugunsten des Clubs zurück. Dafür einfach nochmals „Danke“. Ja, mit Eurer Lebenserfahrung könntet Ihr Jüngeren sicher einige Hilfe und Wissen vermitteln, und: eine Art von Selbstlosigkeit zu Gunsten derer, die Hilfe brauchen. Meine Lieben: „auf diesem Wege nochmals alles Gute, noch viele schöne und „gesunde“ Jahre.

Wir wollen und brauchen Euch noch lange Zeit. Ein Zusammensein, ein Plauscherl mit Euch ist wohlthuend und - man erfährt immer Neues. Es freut mich wirklich sehr, dass ich Euch „MMM“ kennenlernen durfte.

Walter Ceh



### Manfred, der „Pfadfinder“!

Vor einigen Jahren war ich mit einigen COVC-tern bei einem Ausflug nach Beaulieu dabei, dem Mekka für Oldtimer Fans zum größten Schrottplatz für englische Autos. Manfred organisiert diese Fahrt seit über 20 Jahren. Wir fahren mit zwei Kleinbussen, als erste Etappe non Stopp von Wien nach Brügge (Belgien). Am nächsten Tag die zweite Etappe von Brügge nach Beaulieu. Die Fahrer wurden öfter gewechselt und in Belgien war Johann am Steuer. Neben ihm als Co Pilot-Manfred.



Autobahnabfahrt Brügge Zentrum.

Manfred: Jetzt lass mich fahren, weil da kenn ich mich aus. Ich bin jedes Jahr da. Den Weg zum Hotel kenn ich im Schlaf.

Die Fahrer wechseln.

Johann, nun als Beifahrer:

Ich glaub bei der nächsten Kreuzung nach rechts.

Manfred:

Ja, das weiß ich auch.

Weiterfahrt bei zunehmendem

Stadtverkehr. Manfred fährt rechts- links- geradeaus usw. nach einiger Zeit

Johann:

Ich glaub, da hinten hätten wir abbiegen sollen.

Manfred:

Wenn du das so genau weißt, dann hättest du das früher sagen sollen

Johann:

Aber grad aus und dann links, dann kommen wir wieder auf die richtige Straße

Manfred fährt weiter:

Des schaut jetzt etwas anders aus, ich glaube da wurde etwas umgebaut

Ein kleines Navi welches andauernd mitläuft, zeigt den Weg nach rechts an. Ein Mitfahrer mischt sich ein: Fahr nach der Bildschirm Anzeige, das ist 100% der richtige Weg. Manfred fährt rechts.

Johann:

Das ist ein Blödsinn, ich glaube, er hat die falsche Adresse eingegeben

Manfred:

Na, jetzt kenn ich mich schon wieder aus. Da vorne noch ein paar Gassen und dann sind wir gleich da.

Nach weiteren 20 min der Kreuz- und Zuerfahrt, ein Mitfahrer: schön langsam brauch ich ein Klo.

Manfred:

Wann ich jetzt ein Häusl suche, kommen wir nie hin.

Johann:

Hast du keinen Stadtplan, dann können wir uns besser Orientieren.

Manfred:

Den Blödsinn brauch ich nicht, ich kenn mich hier ohnehin aus.

Manfred fährt weiter, die Gassen werden schmaler, Kopfsteinpflaster, kein Autoverkehr mehr.

Manfred:

Da vorne und dann links, da ist dann unser Hotel

Wir fahren eine scharfe Links-

kurve – plötzlich ist die Straße aus und wir stehen an der Kaimauer einer Gracht. Ein Kahn fährt ruhig vorbei. Wir steigen ratlos aus, der Klo-rufer erleichtert sich und meint:

Von mir aus können wir nun weiter 1 Stunde im Kreis fahren.

Manfred:

Wann ihr nicht vom Anfang an Routen - Anweisungen gegeben hättet, dann wären wir schon dort!



Irgendwann und irgendwie fanden wir doch die Herberge und ein gutes Belgisches Bier war dann die Belohnung für die überstandene Irrfahrt.

Also Vorsicht, wenn Manfred sagt, er kennt sich in Brügge aus!

Franz Jakob

*Manfred und seine Buam machen Urlaub in London.*

Als besonderes Geburtstagsgeschenk bekam Manfred zu seinem 70iger von seinen Buam (Georg Braune, Wolfgang Nowotny, Christian Liedauer, Peter Bellant und ich – Gerhard Föda) eine Reise nach London.

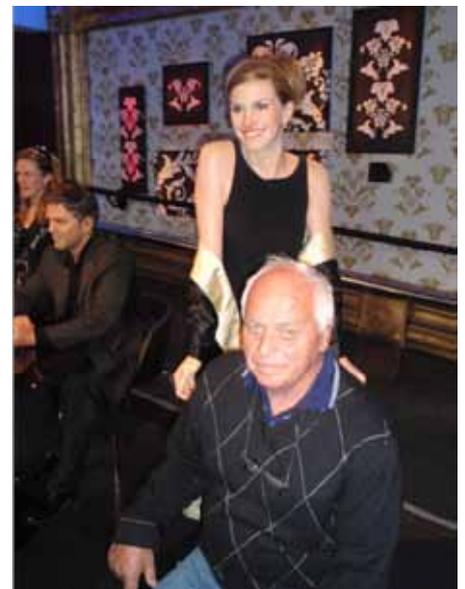
Natürlich wurde dieser Ausflug in die Stadt der Queen of England mit einem vorherigen Besuch des Oldtimermarktes in Bieaulieu verbunden.

In London angekommen, wurde von Manfred zunächst die Vollständigkeit seiner Crew festgestellt.



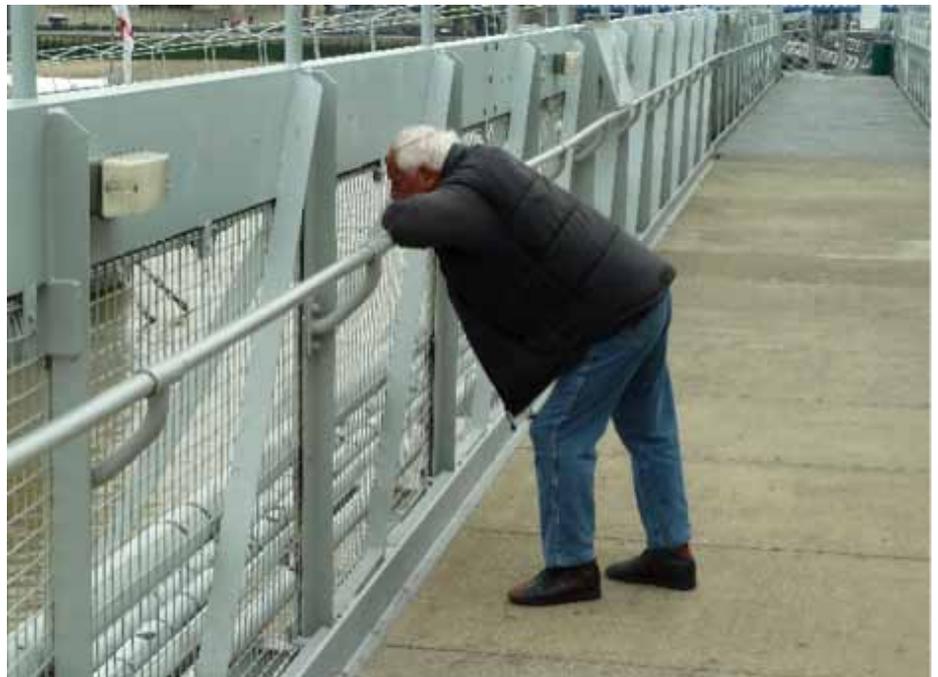
Nachdem wir vollzählig waren, ging es auch schon in das Leben von London.

Das London-Eye war neben der Tower-Bridge eines der Highlights des Besuchs.



*Natürlich mussten wir auch neidvoll anerkennen, dass man mit Manfred nirgends hingehen kann, ohne nicht einer seiner zahlreichen Verehrerinnen zu treffen.*

*Einer der sehnlichsten Wünsche des Geburtstagskinds war es, die HMS Belfast zu besuchen. Dies erfüllten wir ihm sehr gerne am nächsten Tag.*



*Die anderen Mitreisenden hatten noch Souvenirs zu besorgen und so gingen wir dann doch nur zu zweit auf das alte Kriegsschiff. Ich wollte mir dieses besondere Erlebnis mit Manfred nicht entgehen lassen.*

*Also ging es gleich zeitig in der Früh zum Schiff, wo wir natürlich die ersten an Bord waren (und am Abend fast die letzten waren, die von Bord gingen).*



*Diese Besichtigung und unsere Gespräche dort, sind und bleiben mir für immer in Erinnerung.*

*Im Maschewraum leuchteten Manfreds Augen ganz besonders*





*und ließen sein Herz merkbar höher schlagen.*

*Aber ein Kriegsschiff ohne Kapitän kann es wohl nicht geben - Captain an Bord, und sogar einer, der seine Beine baumeln lassen kann!*



*Leider aber ging auch diese historische Besichtigung einmal zu Ende, und so musste Manfred der HSM Belfast Lebewohl sagen und darf seitdem in seinen Erinnerungen schwelgen!*

*Zum Abschluss dieses besonderen und für uns alle immer in Erinnerung bleibenden Urlaubs, wurde nochmals gemeinsam mit einem englischen Bier angestoßen, bevor wir die Heimreise angetreten haben.*

*Die liebsten Erinnerungen mit einem unvergesslichen Menschen.*

*Gerhard*





*Bilderreihe der Gratulanten des  
3 MMM Festes:*









**CCS 19** 1190 Wien, Billrothstraße 21  
 Tel.: +43 1 368 46 69  
 Fax: +43 1 368 46 69 69

**Impressum**  
 Herausgeber COVC  
 A-1190 Wien, Hackhofergasse 11a/4  
 Redaktion: Herbert Fischer  
 www.covc.at  
 Auflage: 60 Stück  
 Druck: City Copy Service, A-1190 Wien